

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Verkehr:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 157.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. Oktober 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Ueber den gegenwärtigen Jagdausenthalt des Kaisers in Rominten laufen die Nachrichten nur spärlich ein. Am Sonntag nachmittag unternahm der Kaiser unter Führung des Oberförsters Sped von Sternburg einen Ausflug nach dem Johanniterkrankenhaus in Spillkehmen.

Görlitz, 28. Sept. Anlässlich der Tagung des Evangelischen Bundes wurden in sämtlichen evangelischen Kirchen Festgottesdienste mit auswärtigen Predigern abgehalten. Dieran schloß sich die Hauptversammlung des Evangelischen Bundes, die zur Frage des Jesuitengesetzes folgende Rundgebung beschloß: Die 28. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Görlitz erblickt in der Tatsache, daß der Meher Katholikentag, unbekümmert um den einmütigen Widerspruch weiteker evangelischer Volkskreise, völlige Bewegungsfreiheit und Betätigungsfreiheit des Jesuitenordens im Deutschen Reich forderte, eine erneute Anlage eines verhärteten konfessionellen Kampfes, in der Ueberzeugung, daß die deutsche Volksgemeinschaft und die nationale Gemeinbürgerschaft nur möglich sei, wenn alle Volksteile aufeinander Rücksicht nehmen, der Jesuitenorden aber rücksichtslose Bekämpfung des Protestantismus und wichtiger Kulturerrungenschaften zur traditionellen Aufgabe hat, erwartet die Generalversammlung zuversichtlich, daß der Bundesrat im Interesse des konfessionellen und inneren Friedens weder der Aufhebung, noch der Abmilderung des Jesuitengesetzes zustimmt.

Johannistal, 30. September. Der Flieger Sablatnik stieg heute mit 3 Passagieren bis zu einer Höhe von 2830 Metern und stellte damit einen Weltrekord auf.

Hamburg, 30. Sept. Wie das Medizinalamt mitteilt, ist an dem an der Berliner Böse verbreiteten Gerücht von einem Cholerafall in Hamburg kein wahres Wort.

Grißhals, 30. Sept. Nach dem abends ausgegebenen ärztlichen Bericht war das Befinden des Oberstleutnants v. Winterfeldt während des Tages weniger gut. Die Schwäche war größer. Die Erscheinungen in der Brust waren etwas schwächer, aber die Zusammenziehungen des Herzens waren matt.

Paris, 29. Sept. Kriegsminister Etienne erklärte, er begreife die Aufregung nicht, die die von einigen Blättern über die Manöver veröffentlichte Kritik hervorgerufen habe. Er könne nur wiederholen, daß der Oberbefehl bewundernswert sei und die Truppen eine vollkommene Widerstands- und Leistungsfähigkeit gezeigt hätten. Gewiß, es gebe manches zu verbessern und fortzuschreiten. Er werde nicht zögern, aus den gemachten Beobachtungen alle Konsequenzen zu ziehen.

Paris, 30. Sept. Der Senator und ehemalige Offizier Charles Humbert, der schon mehrmals als Kandidat für das Kriegsportfolio genannt wurde, veröffentlicht im „Journal“ eine überaus scharfe Kritik der französischen Herbstmanöver. Er erklärt, daß die französische Armee schlecht ausgebildet, schlecht ausgerüstet und schlecht befehligt sei, und schließt mit den Worten: Wenn wir unseren Soldaten die Mittel gegeben haben, sich aufzubilden, wenn wir ihnen die den Bedürfnissen des Fortschritts entsprechenden Waffen geliefert haben werden, dann werden wir noch nichts für sie getan haben, wenn wir ihnen nicht jene Führer geben, die ihre Tapferkeit verdient. Anstatt einer starken und zum Krieg bereiten Armee werden wir dann nur eine ungeheure, für den Zusammenbruch reife Menschenherde besitzen.

Die Balkanlage droht sich neben den Feindseligkeiten zwischen den Albanesen einerseits, den Serben und Montenegroern andererseits auch durch die plötzlichen neuen türkisch-griechischen Schwierigkeiten wieder zu verschärfen. Die Türkei besteht in den

Unterhandlungen mit Griechenland darauf, vor allem die Inseln Chios und Mytilene zu behalten, sie trifft sogar bereits umfassende militärische Maßnahmen gegenüber Griechenland. Das Auftreten der Türkei gegenüber Griechenland wird indessen in diplomatischen Kreisen nur als eine Drohung der Blicke aufgefaßt, durch welche Griechenland zur Nachgiebigkeit gegenüber den türkischen Forderungen bewegen werden soll. — In Saloniki soll eine große Meuterei unter den dortigen griechischen Truppen stattgefunden haben, wobei angeblich 120 Offiziere und 150 Mann getötet oder verwundet wurden.

Wien, 29. Sept. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Valona: Nach heftigem Kampfe wurde Djakowa von den Albanern eingenommen und große Mengen von Waffen und Munition erbeutet, desgleichen Dhrida, wo viele Gefangene und Lebensmittel erbeutet wurden. Bezüglich ist umzingelt und sein Fall wird stündlich erwartet. Die dortige serbische Garnison ist 4000 Mann stark. Die telegraphische Verbindung zwischen Dhrida und Valona ist wieder hergestellt.

Konstantinopel, 29. Sept., abends 8 Uhr. Die heutige Schlußsitzung der Friedenskonferenz trug einen intimen Charakter. Der Friedensvertrag wurde punkt 7 Uhr unterzeichnet. Der Großwesir, der der Sitzung beiwohnte, hielt eine Ansprache, in der er sagte: Ich beklüdwünsche die Delegierten, daß es ihnen in so kurzer Zeit gelungen ist, das grandiose Werk des Friedens im Geiste des Ausgleichs, der Eintracht und der Versöhnlichkeit zum Abschluß zu bringen. Der Großwesir dankte sodann den bulgarischen Delegierten und schloß mit der Erklärung, er sei überzeugt, daß der Friedensschluß für beide Nationen eine neue Ära des Glücks und des Gedeihens eröffne. Der bulgarische Delegierte Samow dankte in ungefähr gleichen Worten und drückte den gleichen Wunsch aus. Der bulgarische Delegierte Tonischef sagte auf türkisch: Inshallah, d. h. „So Gott will“, worauf Zalaat das Zeichen zum Beifall gab.

Konstantinopel, 30. September. Im großen Bagischetunnel der Bagdadbahn erfolgte gestern nachmittag bei den Arbeiten eine Explosion. Eine Anzahl Arbeiter sind verunglückt. Bis jetzt sind drei Tote geborgen worden.

Rom, 30. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht ein gestern vom König unterzeichnetes Dekret, welches die Kammer auflöst, die Wahlen auf den 26. Oktober, die Stichwahlen auf den 2. November anberaumt und den Zusammentritt des neuen Parlaments auf den 27. November festsetzt. Dem Dekret geht ein Exposé voraus, das die Gründe der Auflösung darlegt.

Petersburg, 30. Septbr. Das Handelsministerium fordert einen Kredit von 1700 000 Rubel für eine Erweiterung des Quais im Hafen Nikolajew und von 2 600 000 Rubel für den Ausbau des Hafens Eupateria.

Madrid, 30. Sept. In ganz Spanien sind schwere Regengüsse niedergegangen. Der Eisenbahnverkehr in Südspanien ist durch Ueberschwemmungen abgeschnitten. Mehrere Dörfer fordern Hilfe. Wie gemeldet wird, sind mehrere Personen ertrunken. Die Ernten sind vernichtet.

Cerberes, 30. Sept. Ein heftiger Gewittersturm rief gestern nacht eine Ueberschwemmung hervor. Der Blitz tötete drei Personen und setzte mehrere Häuser in Brand. 7 Personen werden vermisst. Viele andere sind verletzt worden.

Perpignan, 30. Sept. Zu der Unwetterkatastrophe in Cerberes wird weiter gemeldet: 3 vom Blitz in Brand gefetzte Häuser sind eingestürzt, wobei acht Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Es wurde Hilfe dorthin geschickt. Die

Regengüsse haben auch den Einsturz eines Eisenbahnammes verursacht, wodurch der Verkehr gestört ist.

Boulogne-sur-Mer, 30. Septbr. Der bei Neuschatel gelandete Flieger erklärte auf Befragen dem General Duplessis, dem Befehlshaber des Fliegerkorps, daß er Hans Steffen heiße, im Alter von 23 Jahren stehe, Leutnant beim 35. Infanterie-Regiment in Brandenburg a. O. sei und nach Döberitz kommandiert worden sei. Der Flieger hatte die Absicht, den Reford Guillaux zu schlagen. Da er jedoch mit widrigen Winden zu kämpfen hatte, und nach Norden abgetrieben wurde, landete er zunächst bei Köln und, nachdem er wieder aufgestiegen war, bei Brüssel. Von dort telephonierte er an den deutschen Botschafter in London, daß er nach Dover fliegen wolle. Kurz vor Boulogne-sur-Mer verlor er dann die Richtung und landete gegen 5 1/2 Uhr bei Neuschatel. Als er einen Landmann auf dem Felde nach dem Wege befragte, erkundigte sich ein anwesender Lehrer nach seiner Nationalität. Der Flieger antwortete, daß er ein Deutscher sei, worauf der Lehrer und ein Feldhüter ihn nicht aufsteigen ließen und die Behörden verständigten.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Sept. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken und stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Waffensabrik Mauser-Oberndorf tgl. preuß. Kommerzienrat L. Hagen in Köln wurde der Charakter als Geheimer Kommerzienrat verliehen.

Stuttgart, 30. Sept. Von der Festkommission unter der Leitung des Ministers a. D. Dr. v. Bischoff und der verschiedenen Unterausschüsse ist das vorläufige Programm der Jahrhundertfeier festgesetzt worden. Es enthält: Freitag, den 17. Okt. abends Höhenfeuer. Samstag vorm. Erinnerungsfeiern in allen Schulanstalten und voraussichtlich ein Festgottesdienst für die militärischen Vereine. Nachmittags der Schülerfestzug Abends für etwa 2000 am Festzug beteiligte Schüler der oberen Klassen Festvorführungen im Theater. Im Großen Haus Kleist's „Hermannschlacht“, im Kleinen Haus „Kolberg“, vorgeführt durch die Schüler des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums; für die Erwachsenen Feiern in der Liederhalle und in der Rollschuhbahn unter Mitwirkung des Liederkranses, des Lehrergesangvereins und weiterer Gesangvereine sowie einer größeren Anzahl hervorragender Turner der Deutschen Turnerschaft. Das Programm der Feiern in der Liederhalle und in der Rollschuhbahn soll durchaus gleichmäßig gestaltet werden: Begrüßungsrede, zwei bis drei Vorträge der Gesangschöre, Prolog, Festrede, zwei von Mitgliedern des Hoftheaters aufgeführte lebende Bilder sowie turnerische Vorführungen und Vorträge der Regimentskapellen. Auch für eine Belebung des Schülerfestzugs sind der engeren Festkommission einige Vorschläge unterbreitet worden, deren Durchführung erwogen wird; die Mitwirkung einer größeren Anzahl von Militärkapellen ist zugelagt; auch sollen alle an dem Schülerfestzug beteiligten Knaben und Mädchen eine hübsche Erinnerungsgabe erhalten.

Stuttgart, 27. Septbr. Der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft erläßt nachstehenden Aufruf an die deutschen Turner: „Am 18. Oktober kehrt nach 100 Jahren der Tag wieder, an dem in heldenmütigem Ringen auf Leipziger Plaine die Macht des fremden Tyrannen, der Deutschlands Fluren zertreten und seinen vaterländischen Zusammenhalt vernichtet hatte, gebrochen und der erste Schritt zu einer neuen Zukunft des Deutschlandes getan wurde. Jahn, Fichte u. a. Turner waren die ersten, die sich in Breslau als Freiwillige gemeldet hatten! War es ihnen auch nicht vergönnt, bei Leipzig mitzukämpfen und ihr Leben einzusetzen, eine Reihe derselben hat im heiligen Kampfe den Tod gefunden. Ueberall wird die Erinnerung an die Leipziger Schlacht ge-



feiert werden, und das gewaltige Denkmal für dieselbe wird am 18. Oktober dem Vaterland übergeben werden. Wer wäre mehr betruhen, als die deutschen Turner, den großen Erinnerungstag mit begeistertem, freiem Herzen zu begehen! Als Jahr 1813 in Berlin von seinen jungen Turnern schied, sprach er das prophetische Wort, daß der kommende Kampf nur der Anfang zur Entstehung der vollen deutschen Einheit sein werde, und daß der Jugend der weitere Kampf dafür anvertraut werden müsse! Auch das ist eingetroffen, aber seit 43 Jahren haben wir noch einem neuen, blutigen Kampf, in dem viele Turner ihr Leben miteinsetzten, das geeinte Vaterland und sehen den Weg für die Zukunft frei. Das mahnt erst recht den Oktobertag zu feiern! Drum laßt überall am Vorabend des 18. Oktober die Flammen zum Himmel emporlodern und macht mit flammenden Worten die Herzen warm in dem einen Gedanken, daß es gilt, das endlich erkundene deutsche Reich und seine Zukunft, daß es gilt, das Deutschland zu schützen und daß es nur möglich, wenn eine gesunde, frische Jugend in Liebe zum Vaterland heranwächst und wenn jung und alt sich rüstig und wehrfähig erhält! Der einzigartige Kiltotenlauf zum Denkmal aus den fernen Grenzen des Reichs und Süden Amerikas und aus vielen Gedensstätten im Vaterlande wird den Beweis liefern, was Tatkraft, Liebe zum Vaterland und strenge Disziplin fertig bringen. So möge die Jahrhundertfeier der Leipziger Schlacht auch in den Kreisen unserer deutschen Turnerschaft allenthalben eine würdige, begeisterte Durchführung finden."

Stuttgart, 30. Sept. Frau Emilie v. Soden, die Witwe des verstorbenen Geheimen Rats und Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs, Frhrn. Alfred v. Soden, ist in der vergangenen Nacht im 78. Lebensjahr gestorben. Frau v. Soden stand nahezu 50 Jahre lang an der Spitze des Vinzenz-Gliedervereins. Im Jahre 1870 war sie in aufopfernder Weise für das rote Kreuz tätig.

Stuttgart, 30. Sept. (Vom Volksfest.) Die Sanitätswache auf dem Festplatz wurde in 68 Fällen in Anspruch genommen. Es handelte sich jedoch fast durchweg um leichte Unfälle. — Den größten Bierverbrauch über das Volksfest hat wohl die Genossenschaftsbrauerei zu verzeichnen. In ihrem Riesenzelt wurden 40 000 Liter ausgekelt.

Große Kunstausstellung Stuttgart 1913. Wie wir hören, hat Seine Majestät der König verfügt, daß die Große Kunstausstellung Stuttgart 1913 am Sonntag, 19. Oktober ds. Jz. abends 6 Uhr geschlossen werden soll.

Stuttgart, 30. Sept. Vom 1. Oktober ab geht mageres Schweinefleisch im Preise von 1 Mk. auf 95 Pf. zurück.

Stuttgart, 29. Sept. Von den Fildern wird geschrieben: Wir haben schon letzte Woche darauf hingedeutet, daß die Kandidatur des Majors a. D. Schuster in Degerloch von der Volkspartei keine Unterstützung zu erhoffen haben dürfte. Eine am Samstag abend in Mähringen stattgefundene Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei des Bezirks hat dann auch einstimmig beschlossen, diese Kandidatur, weil aussichtslos, nicht zu unterstützen. Die National-liberale Partei ließ erklären, daß sie an der Kandidatur Schusters nicht unbedingt festhalte und gegenwärtig Unterhandlungen mit einer anderen angesehenen und auf liberalem Boden stehenden Persönlichkeit gepflogen werden. Eine aus der Mitte der Versammlung gewählte Kommission soll zwecks Verständigung mit der Nationalliberalen Partei Fühlung nehmen, sodas im Laufe dieser Woche noch die Bekanntgabe eines gemeinsamen Kandidaten erfolgen dürfte.

Gerabronn, 30. Sept. Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte hat beschlossen, als Kandidat für die Landtagswahlwahl am Mittwoch, den 22. Oktober den Landwirt Johannes Klein in Vorbachzimmern aufzustellen. Er hat sich bereit erklärt, die Kandidatur anzunehmen.

Schwenningen, 30. Sept. Von einer Einbrecherbande, die in der letzten Zeit die Gegend von Bilingen und Schwenningen unsicher machte, wurden 7 Mitglieder verhaftet und ans Amtsgericht eingeliefert.

Horb, 30. Sept. Das v. Münch'sche Elektrizitätswerk in Mähringen ist an die Allgem. Elektrizitätsgesellschaft verkauft worden. Das Werk geht ein. Mähringen samt Innau werden der großen Ueberlandzentrale der A. G. C. angeschlossen. Das Netz soll erweitert werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. Sept. Durch Verfügung des Kgl. Finanzministeriums wurde die erledigte Amtsdienststelle bei dem Kameralamt Neuenbürg dem mit ihrer probeweisen Verleihung beauftragten Militäranwärter Hermann Rittmann aus Calmbach übertragen.

Neuenbürg, 29. Sept. (Korr.) Das gestern nachmittag in der hiesigen Stadtkirche stattgefundene geistliche Konzert war, namentlich von Männern, nicht so zahlreich besucht, wie es vielleicht die Veranstaltung desselben, Fr. Anna-Luise Pfund, Oratorienfängerin in Stuttgart, und Fr. Wilhelm Lang, Lehrer und Organist in Stuttgart, gewünscht hätten. Die Besucher hatten jedoch ihre Anwesenheit und die kleine Ausgabe für dieselbe nicht zu bereuen: Der dargebotene Kunstgenuss entschädigte und befriedigte gewiß alle Zuhörer. Wir wollen über dies in allen Teilen wohlgeklungene Konzert keine ins Einzelne gehende Kritik nieder schreiben, vielmehr nur die Eindrücke schreiben dieses wiedergeben. Zweifellos hatten wir in den noch jugendlichen Konzertgebern Musikverständige vor uns, die ihre Partien mit großer Meisterschaft durchzuführen verstanden. Dies gilt sowohl für die Sängerin als auch für den Organisten. Fr. Pfund verfügt über eine gut ausgebildete, sehr umfangreiche, prächtige Sopranstimme, welche in allen Lagen abgerundete, gefällige Formen zeigt. Im Einzelnen kamen zum Vortrag: „Largo“ von Händel; „Höre Israel“, Arie aus „Elias“ von Mendelssohn; „Schlafendes Jesuskind“ und „Gebet“, beide von H. Wolf und endlich das Sopranosolo mit Schülchor „Mache mich selig, o Jesu“ von A. Becker, das wohl am meisten Anklang gefunden haben mag. Mit dem ganzen Zauber der Musik wußte die gottbegnadete Sängerin religiöse Gefühle zu erwecken, denen auch Verstandesmenschen nicht zu widerstehen vermochten. Aber auch der noch jugendliche Orgelvirtuose beherrschte sein Instrument in einer Weise, daß wohl alle Zuhörer zur Bewunderung hingerissen wurden. Wir wissen nicht, sollen wir bei seinen Orgelvorträgen mehr die großartige, technische Fertigkeit hervorheben, die es ihm ermöglichte, die Frage C-dur von Bach, die Fantasie in E-moll von Mozart und die Introduction und Fuge D-dur von H. Lang mit einer Eleganz zu spielen, welche geradezu Staunen erregte, oder sollen wir mehr des Spielenden seines musikalischen „Empfindens“ rühmen, das er namentlich in die scheinbar einfachen Choralvorspiele: „Es ist ein Ros“ entpungen“, „O Welt, ich muß dich lassen“ und „Derlich tut mich erfreuen“ hineinzu legen wußte. Wir gratulieren dem jungen Künstler zu seinen Leistungen und wünschen ihm für seine fernere Laufbahn die besten Erfolge. Nicht vergessen wollen wir endlich des Kirchenchors, welcher gegenwärtig wieder über ein schönes Stimmenmaterial verfügt und durch die tüchtige Schulung seines Dirigenten, Fr. Oberlehrer Vollmer, in dem Burkhardtischen Chor: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ eine Leistung aufwies, die sich würdig an die Seite der übrigen Nummern des Programms anreihete.

Neuenbürg, 29. Sept. Heute fand die Diözesan-Synode hier statt. Um 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder in der Stadtkirche, wo Pfarrer Hochterle-Höfen in Anlehnung an den Text 1. Kor. 3, 9 die mannigfaltigen Aufgaben des geistlichen Amtes in der Gegenwart und ihre Lösung beleuchtete. Hierauf begannen die Verhandlungen im Rathaus, denen auch der Vertreter des Oberamts, Ammann Gaiser, und Bezirkschulinspektor Baumann anwohnten. Dem Uhl verlas zunächst den Ueberichtsbericht über die kirchliche Arbeit im Jahre 1912/13. U. a. wurde erwähnt die Ueberfälle von Festen, die sich gerade auf den Sonntag häufen und die so viele nicht mehr zur erwünschten Sonntagstruhe und zum Sonntagsgnaden kommen lassen. Der Prozentatz der Abendmahlbesucher bezifferte sich im Berichtsjahr auf 44,99% (Landesdurchschnitt 41,94%). Weiter konnte festgestellt werden, daß das neue Gesangbuch sich verhältnismäßig rasch in den Gemeinden einlebt, und daß besonders die frischen, kräftigen Singweisen dazu beitragen, dieses Gesangbuch zu einem allgemein liebten Volksbuch zu machen. — Kirchenopfer kommen auf den Kopf der evang. Bevölkerung 50,49 \mathcal{M} (Landesdurchschnitt 55,98 \mathcal{M}). Für die Mission sind eingegangen 12 619 \mathcal{M} , für den Gustav-Adolf-Verein 2076 \mathcal{M} , für den kirchlichen Hilfsfonds 162 \mathcal{M} . — Als 2. Punkt der Tagesordnung folgte die Wahl des Diözesan-ausschusses. Zum geistlichen Beisitzer wurde Stadtpfarrer Köbler-Wildbad, zum weltlichen Beisitzer Stadtschultheiß Störn-Neuenbürg einstimmig gewählt. Die Wahl des ersten Erstmanns fiel auf

Stadtpfarrer Störn-Neuenbürg und Mitschultheiß Häberlen-Calmbach, die des zweiten Erstmanns auf Pfarrer Hochterle und Schultheiß Feldweg-Höfen. — Den dritten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Referat des Delans über die Sekte der Neu-Apostolischen. — Stadtpfarrer Köbler schloß die Tagung mit Gebet. — Das gemeinsame Mittagessen fand im Gasthof zur „Sonne“ statt.

Wildbad, 30. Sept. Am Erweiterungsbau des Hotels Bellevue kam eine Bergwand ins Rutschen, wodurch der ledige Arbeiter Mutterer schwer verletzt wurde.

Wildbad, 30. Sept. Die Villa „Dahheim“ ging um 50 000 \mathcal{M} aus dem Besitz der Frau Direktor Wildbraut auf Frhn. Keller in Calmbach über.

Langenbrand, 30. Sept. Heute verläßt Forstwart Schaal mit Familie nach fast 11jährigem Aufenthalt unseren Waldort. Eine zahlreiche Versammlung hatte sich zum Abschied am Montag abend im Löwenaal eingefunden, wobei der Forstamts-vorstand unter Anerkennung der ausgezeichneten Dienste dieses pflichtgetreuen Beamten die Glückwünsche zu seiner Verleihung an die K. Forstdirektion in Stuttgart zum Ausdruck brachte. Schultheiß Rentschler dankte Frn. Forstwart Schaal für die gute Besorgung der Waldmeistergeschäfte im Gemeindewald und wünschte alles Gute für das neue Amt.

Nagold, 30. Sept. Am Samstag fand der Abtrieb der auf Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf gelaufenen Tiere (61 Rinder und 13 Fohlen) statt. Das Weideergebnis war fast durchweg wieder ein gutes. Die durchschnittliche Gewichtszunahme eines Kindes beträgt bei 127 Weidetagen 64 Kilo.

Nagold, 30. Sept. In Obertalheim brannte das Anwesen der Witwe Vogelmann, die sich auf dem Felde befand, vollständig nieder. Sie ist versichert, jedoch nicht ihr Sohn und ein weiterer Bürger, deren Ernte in der Scheune aufbewahrt war.

Vorzheim, 28. Sept. Im hohen Alter von 87 Jahren starb Stadtbaumeister Weber, eine Persönlichkeit, welche die ungeheure Entwicklung unserer Stadt innerhalb der letzten 50 Jahre miterlebt hat und viele Erinnerungen an die „gute, alte Zeit“ mit ins Grab nimmt. Durch seine treue Mitarbeit in verschiedenen städtischen Kollegien, sowie durch seine vorzüglichen persönlichen Eigenschaften hat sich der Verblichene in weiten Kreisen ein ehrenvolles Andenken gesichert.

Lichtenstein-Spiele in Diellingen. Als würdigen Abschluß der diesjährigen Spielzeit plant die Spielleitung am Sonntag den 5. Oktober ds. Jz., dem letzten Aufführungstag, das Spiel mit Brillant- und Kriegsfeuerwerk, sowie bengalischer Beleuchtung des Römerbergs zu verbinden. Diese Gelegenheit sollte kein Freund der Naturbühne versäumen, zumal für nächstes Jahr eine Wiederholung des „Lichtenstein“ nicht ins Auge gefaßt ist. Es dürfte sich empfehlen, sich rechtzeitig in den bekannten Vorverkaufsstellen mit Eintrittskarten zu versehen.

Dermisches.

Das Telephon als Scheidungsgrund. Ein rasches Ende hat das Eheglück des Ehepaars Mittler in St. Louis genommen, das nach einer romantischen Entführung am 16. Juli vor dem Traualtar trat und 1 Monat später schon geschieden war. Und das kam so: Die zärtliche junge Frau hatte ein übergroßes Mitteilungsbedürfnis und ließ ihren Mann täglich 15—20 Mal an seiner Arbeitsstelle ans Telephon rufen, um mit ihm zu plaudern. Das aber brachte Mittlers Chef in Harnisch, der den Gatten der zärtlichen Ehefrau kurzerhand entließ, weil er das Telephon über Gebühr in Anspruch nehme. Während, daß er durch die Redseligkeit um eine gute Stelle gekommen war, ließ der Gatte zum Rechts-anwalt und ließ die Scheidungsklage einleiten.

Himmelserscheinungen im Oktober. Die Sonne tritt am 24. Oktober aus dem Zeichen der Waage in das des Skorpions. Die Phasen des Mondes fallen auf folgende Tage: Erstes Viertel am 7. Oktober, Vollmond am 15., Letztes Viertel am 22., Neumond am 29. Die größte Erdferne des Mondes ist am 12. Oktober, seine größte Erd-nähe am 28. Der Mond gleitet am 6., abends 7 Uhr an Jupiter, am 19., abends 11 Uhr an Saturn, am 22., morgens 2 Uhr an Mars, am 27., abends 9 Uhr an Venus vorüber. Von den Planeten ist Merkur unsichtbar. Venus geht immer später auf, da sie sich der Sonne beständig nähert. Anfangs ist der Planet noch 2 1/2 Stunden, zuletzt zwei Stunden lang Morgenstern. Mars geht anfangs

etwa 1/2 10 Uhr, zuletzt 1/2 11 Uhr im Nordosten mit dem Sternbild der Zwillinge auf und ist dann bis zum Tagesanbruch zu sehen. Jupiter ist anfangs 3 1/2, zuletzt nur noch 2 1/2 Stunden nach Sonnenuntergang sichtbar. Saturn geht bald nach Einbruch der Dunkelheit im Nordosten auf und ist fast die ganze Nacht am Himmel. Am Fixsternhimmel geht immer früher vor Mitternacht das wundervolle Sterngebilde des Orion wieder auf, leicht kenntlich an den drei Sternen des Gürtels, die im Volksmund „Jakobsstab“ heißen. Lange vor ihm steigen die Plejaden über den Nordostrand des Himmels herauf, gefolgt von den Hyaden und dem Hauptstern des Stierbildes, dem rötlichen Aldebaran. Gleichzeitig mit Orion kommen die Zwillinge am Nordosthorizont hervor. In den mondlosen Nächten Anfang und Ende des Monats ist der große Spiralnebel in der Andromeda hoch am Himmel nahe dem Zenit sichtbar.

Ein guter Rat. Vor einigen Tagen erscheint ein Fre bei der städtischen Rechtschuhstelle in Lierpool, um Rat zu bitten. „Ja“, sagte er, „denken Sie, ich halte Hühner in meinem Keller, und nun kam ein Rohrbruch, und alle meine Hühner sind dadurch ertränkt worden.“ — „Zunächst wenden Sie sich an die Wasserleitungsgesellschaft.“ Zwei Tage später kommt der Fre traurig wieder. „Na?“ fragt der Beamte, „was hat man Ihnen gesagt?“ — „Ja, man sagte mir, ich müsse mir eben Enten halten.“

Um Weinflecken aus Wollstoff herauszubringen, lege man diesen auf die Bleiche, träufle auf die Flecken Zitronensaft, wo sie dann bald, besonders bei Sonnenschein, verschwinden. Dieflecken entfernt man oft daraus sehr gut, wenn man kohlensäure Magnesia mit Wasser zu einem ganz steifen Brei anrührt, diesen messerdicke (bei großen Flecken noch stärker) aufträgt, unter mäßigem Druck trocken läßt und dann mit einem nicht zu heißen Plättchen die Magnesia erwärmt. Wäscht man hiernach den Stoff in warmem Wasser, dem ein wenig Borax zugelegt ist, und bügelt ihn, solange er noch feucht ist, wird er wieder wie neu.

[Vom lustigen Onkel Sam.] „Elise“, sagt die Hausfrau zum Dienstmädchen, „heißt habe ich's aber satt mit Ihrer Nachlässigkeit. Sehen Sie mal, wie hoch der Staub auf den Möbeln liegt. Der ist wenigstens 6 Wochen alt.“ — „Bitte sehr, dann ist es nicht meine Schuld“, antwortet Elise mit der Miene der gekränkten Unschuld, „Sie wissen sehr gut, gnädige Frau, daß ich erst 4 Wochen da bin.“

[Derb.] Bauer (als ihn der andere im Wirtshaus trozelt): „Bist mich net in Ruh läßt, kriegt a Walschen, daß Dir die Taschenuhr steh'n bleibt!“

[Ein hochmodernes Kind] Herr am Strand zu einem im Sand spielenden Knaben: „Du baust wohl eine Burg mein Junge?“ — „Ne, ich bau ein Hotel; Burgen bringen heutzutage nichts ein.“

Veräumte Abonnements
auf den „Enztäler“ können bei jeder Postanstalt noch immer nachgeholt werden.
Die bereits erschienenen Nummern des laufenden Monats werden gratis nachgeliefert.

Anzeigen müssen — um noch Ausnahme zu finden — längstens bis 8 Uhr morgens aufgegeben werden.

Voraussetzliche Witterung.
Ueber Frankreich entwickelt sich eine Störung, die gegen Süddeutschland fortschreiten und uns trotz der herrschenden Ost- bis Nordostwindung ziemlich trübes bis nebligtes Wetter herbeiführen wird. Damit werden mäßig kühle Temperatur, aber keine wesentlichen Niederschläge verbunden sein.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meeh, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Sie: zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Die Herren Ortsvorsteher
werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 14. August 1913 Nr. II 4655, Amtsbl. S. 651, betreffend die **Pferdevormusterung**, insbesondere Ziff. 3, hingewiesen.
Den 29. September 1913. Amtmann Gaifer.

Neuenbürg.
Die Beifahrer von Schotter
wird am nächsten Montag den 6. Okt., abends 6 Uhr, auf dem Rathaus für mehrere Jahre vergeben. Fahrunternehmer werden hierzu eingeladen.
Den 30. September 1913. Stadtpflege. Knobel.

Neusatz.
Schulhaus - Einweihung.
Am Sonntag den 5. Oktober ist die **Einweihung des neuen Schulhauses** hier in Aussicht genommen.
11 1/2 Uhr: Feier im alten Schulhaus, Schülerchor, Ansprache des Lehrers, Schülerchor, Hauptfeier (neues Schulhaus), Männerchor, Schlüsselübergabe durch den Herrn Stadthaumeister, gemischter Chor, Festrede des Herrn Bezirkschulinspektors, weitere Ansprachen, Schülerchor, Weihegedet, gemeinsamer Gesang, Festessen im Gasthaus zum „Löwen“.
Auswärtige Gäste, welche am Festessen teilzunehmen beabsichtigen, werden gebeten dies bei Löwenwirt Faas hier anzumelden. Alle Freunde der Sache sind höflichst eingeladen.
Den 30. September 1913. Gemeindevorstand Knöller.

An die verehrl. Schultheißenämter.
Vorrätig und zu beziehen durch die
C. Meeh'sche Buchdruckerei:
Akten-Umschläge für Bangesuche,
sowie
Akten-Umschläge zu amtlichen Formularen.
Desgleichen
Formulare:
Anzeige von übertragbaren Krankheiten,
Auszug aus dem Protokoll über die amtlichen Schätzungen des Werts von Grundstücken,
Auszug aus dem Grundbuchheft, Form. A, I, II, III, IV und V.

Forstamt Neuenbürg.
Von heute ab ist der
Ghachtalweg
wieder zum fahren geöffnet.
Forstamt Neuenbürg.
Stein-Akkord.
Am Samstag den 4. Oktober wird vormittags 10 Uhr am Dreimarkstein die Lieferung, das Beifahren und das Aein-schlagen der Steine für die Waldwege im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Neuenbürg.
Rechnungen
für die Stadt und das Elektrizitätswerk sind je am Schlusse eines Vierteljahrs einzureichen, mit Anweisungen belegt.
Den 30. Sept. 1913. Stadtpflege. Knobel.

Oberkollbach O/A. Calw.
Pferde-Verkauf.
Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich ein zu jedem, insbesondere schwerem Zug taugliches Pferd und zwar unter 3 Stück die Wahl (eine Schwarzbraunfute, 7 Jahre, eine dito, 8 Jahre und ein Schwarzschimmel-Wallach, 5 Jahre alt).
Schultheiß Schnürle.

Bildschön
macht ein zartes, reines Gesicht, kostg., jugendliches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Seife
(die beste Milkenmilch-Seife) à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
weicher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei Karl Mahtler, Adolf Lutzauer in Neuenbürg.
Contobüchlein
empf. die C. Meeh'sche Buchdr.

Persil
Der große Erfolg!
Schonf u. erhält die Wäsche
Henkel's Bleich-Soda

Visitenkarten
Liefert rasch und billig die C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Für
Turner, Fussballspieler und Radfahrer
sind alle Artikel für
Trikot-Sportkleidung
und sämtliche
Spiel-Artikel
zu billigsten Preisen zu haben bei
J. Hiltner, Pforzheim,
Bahnhofstrasse Nr. 10.

Neuenbürg.
Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, kann bis 15. Oktober eintreten.
Bei wem? sagt die Exped. ds. Blattes.
Zwei schöne, sprungfähige
Farren
14—16 Monate alt (Rotsched), unter drei die Wahl, hat zu verkaufen
Harter J. Gashof bei Wildbad.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt
Meggendorfer-Blätter
München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.—, bei direkter 20 Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 20
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Perusastraße 5
Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Perusastraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



Konzert

am Sonntag den 5. Oktober 1913, von abends
8 Uhr ab, im Saale des Gasthofs „Bären“
ausgeführt von der
Streich-Kapelle der Feuerwehr Neuenbürg
wofür höflichst einladet
Frau Burghard im „Bären“.

Neuenbürg.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung zur gefälligen Mitteilung, daß ich mein
Grabstein-Geschäft
nach der äußeren Wildbaderstraße (in die Nähe des neuen Friedhofes) verlegt habe.
Empfehle mich im Anfertigen von **Grabdenkmälern** in jeder Stil- und Steinart, wie: Marmor, Granit, Syenit und Sandstein unter Zusage solider und pünktlicher Ausführung.
Grab-Einfassungen in Natur- und Kunststein.
Zeichnungen u. Kataloge gerne zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Anton Zeug, Bildhauer,
Wohnung: Marktplatz 101.

**Kranken-Kasse für die Werke der Firma
Friedrich Keppler in Calmbach.**
Die Kasse wird mit Ablauf des 31. Dezember 1913 geschlossen. Alle inzwischen entstehenden Forderungen müssen bis spätestens 7. Januar 1914 angemeldet werden, da spätere Berücksichtigung unmöglich ist.
Der Vorstand.

Volksschauspiel Dietlingen
bei Pforzheim (Naturtheater).
Lichtenstein.
Letzte Aufführung
am Sonntag den 5. Oktober 1913 verbunden mit Brillant- und Kriegsfenerwerk, sowie bengalischer Beleuchtung des Römerberges.
Beginn 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 7 Uhr.
Preise der Plätze: 3,30 Mk., 2,20 Mk., 1,65 Mk., 1,10 Mk. u. f. f.
Kartenvorverkauf in Neuenbürg: F. Heinzelmann (Marktpl.).
Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.
Zugverbindungen: Extrazug ab Karlsruhe 12.14 Uhr (Mittelbahn), zurück 1/2 Uhr. Haltpreis hin und zurück 1.40 Mk. Pforzheim—Erzingen 12.35, 1.32, 1.43 Uhr, zurück 7, 7.19, 8.10, 9.08 Uhr.
Auf Wunsch sehen Fuhrwerke nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

Als die Gräfin barmherzig war, wolle
süßlicherer Gastgeber in D. Götner
Willyaufsangslos

Goldperle

auffallen warum wird sie alle winterartigen
Kaufmännern antwortet gründl. u. auf alle beim
Kauf auf dem Roman Goldperle
und Witzmännern Witzmännern

**Schützen-Verein
Neuenbürg.**
**Das Gang- und
Schlußschießen**
wird statt am Sonntag den 5. Okt. erst am Sonntag den 12. Oktober abgehalten.
Anmeldungen sind an Kaufmann M. Luz bis spätestens Dienstag den 7. Okt. zu richten.
Das Schützenmeisteramt.

Neuenbürg.
Bestellungen auf
**rote und gelbe
Kartoffeln**
nimmt entgegen
G. Saiser zum „Waldeck“.

Neuenbürg.
Eine Auswahl
Leiterwagen
empfiehlt billigst
A. Weif, Dreherstr.

Neuenbürg.
**Schellfische! Cabliau!
Rotzungen!**
bis Freitag eintreffend, in lebendfrischer Ware empfiehlt
Tel. 61. **Karl Wähler.**

Neuenbürg.
Zu vermieten:
Schöne 2 Zimmer-Wohnung auf sofort oder 1. Novbr. Näheres in der Exped. d. Bl.
Neuenbürg.
Schöne Kellerräume
sind zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Leichter, 6stüliger
Viktoriawagen
Wegwagen, Breaf
sind sehr billig abzugeben.
Pforzheim,
Alfjädter Kirchenweg 29.

Neuenbürg.
Zur Herbst-Saison
empfehle meine Annahmestelle im
**Reinigen u. Färben von Herren-
und Damen-Garderobe usw. :**
Für rasche Bedienung wird gesorgt.
Franz Andräs.

Donnerstag den 2. Oktober bleiben meine Geschäftsräume — Feiertag halber —
geschlossen.
H. Kilsheimer Nachf., Eisenhandlung, Pforzheim.

Neuenbürg.
Einen fast noch neuen
Küchenaften
mit Glasaussatz hat zu verkaufen
Friedrich Zinser.
Ebendasselbst werden
Rohr-Sessel geflochten und
Möbel aufpoliert.

Unterreichenbach.
Einen schönen
Zucht-Farren
14 Monate alt, mit einem Zulassungsschein und eine schöne, hochträgliche
Fahrkuh
hat zu verkaufen
Jacob Schöninger.

Für sofort ca.
15 Erdarbeiter
für eine Bahn-Unterführung unterhalb der Station Rotenbach bei bester Bezahlung gesucht.
Zu melden auf der Baustelle.
Gebr. Gutt,
Baumunternehmer.

Neuenbürg.
**25-30 Ztr.
Heu**
hat zu verkaufen
Büchle, Bahnwart
beim Stadtbahnhof.

Hobelbank
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe an
Adolf Fieß, Gräfenhausen.
Italienische und französische
**Most- und
Tafeläpfel**
offizieren in Wagen-Ladungen
Gebrüder Weil, Mannheim.

Zur Anfertigung
von
**Tisch-Karten,
Adress- und
Besuch-Karten**
empfiehlt sich die
C. Meeh'sche Buchdruckerel.
Geß. Aufträge nimmt Hr.
C. Bechtle in Herrenalb entgegen.

Die so beliebten
Taschen-Fahrpläne
für Winter 1913/14
sind eingetroffen.
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Kraftwagen-Verbindung Bad Liebenzell-Schömburg-Höfen.
Fahrplan (1. Oktober 1913 bis 30. April 1914).

Vorm.	Mittags	Nachm.	Abends		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abends
7.50	12.00	3.55	10.05	ab Bad Liebenzell Bahnhof . . . an	6.45	11.05	2.55	8.40
7.55	12.05	4.00	10.10	Postamt	6.40	11.00	2.50	8.35
8.15	12.25	4.20	10.25	„ Malsenbach (Glasbronnenweg) . . ab	6.20	10.40	2.30	8.10
8.16	12.26	4.21	10.26	„ Unterlengenhardt	6.20	10.40	2.30	8.10
8.21	12.31	4.26	10.30	„ Oberlengenhardt } Straßenkreuzung . .	6.15	10.35	2.25	8.05
				„ Schwarzenberg }				
8.35	12.45	4.40	10.40	an Schömburg Postamt ab	6.10	10.30	2.20	8.00
8.50	12.55	5.25		„ an	10.00	2.15		7.45
8.55	1.00	5.30		„ ab	9.48	2.03		7.38
9.15	1.25	5.55		an Höfen Bahnhof ab	9.30	1.45		7.20

Kaltstellen: Bad Liebenzell: Gasthaus z. „Ochsen“, Gasthaus z. „Hirsch“; Schömburg: Neue Hellanstal und Gasthof z. „Linde“; Langenbrand: Gasthaus z. „Grünen Baum“; Höfen: Gasthaus z. „Sonne“.
An den Straßenkreuzungen Schwarzenberg-Oberlengenhardt, U'Leugenh., sowie an Glasbronnenweg halten die Wagen nur nach Bedarf.

Fahrpreise:
Bahnhof Liebenzell bis Bahnhof Höfen 1 Mk 60 ♂ | Bahnhof Liebenzell bis Schömburg . . . 90 ♂ | Bahnhof Höfen bis Schömburg . . . 70 ♂
oder umgekehrt.

Grosses Gepäck 1 Mk. Kleines Gepäck 50 Pfg. Handgepäck frei.
Zu Gesellschaftsfahrten empfehlen wir unseren 22 stigen Sommerwagen, zu Spazier- und sonstigen Fahrten unseren 6 stigen Luxuswagen.

Bitte ausschneiden!

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerel des Einzlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

